

Fünfzig Jahre ist es her, dass sich in Basel-Stadt eine Männermehrheit für die Einführung des Frauenstimmrechts aussprach – nach jahrzehntelangem Ringen. Damit war Basel der erste deutschsprachige Kanton der Schweiz, der noch vor der gesamtschweizerischen Einführung 1971 diesen Schritt zustande brachte. Die Publikation rekonstruiert die Abstimmungsrounden, die nötig waren, analysiert die Argumente gegen die politische Gleichstellung der Frau, die unterschiedlichen Haltungen der Parteien und die Gründe für den Wandel, der sich in den 1950er- und 1960er-Jahren abzeichnete. Die Abstimmungsdebatten werden verstanden als Spiegel gesellschaftlicher Verhältnisse und das Frauenstimmrecht als ein Mittel, um gleichgestellt mitzureden und spezifische Fraueninteressen einzubringen. Ausblicke auf die Zeit nach 1966 und 1971 zeigen, dass dieser Kampf weiterging und noch nicht abgeschlossen ist.

Mit Textbeiträgen von Fabienne Amlinger, Noëmi Crain Merz, Anita Fetz, Ursa Krattiger, Georg Kreis, Andrea Maihofer und Regina Wecker sowie einem Bildessay von Esther Baur und Sabine Strebel.